



Stromsparen in Kommunen

Caritas-Projekt gegen «Energiearmut» geht in die Verlängerung

Das ist gut: Das Projekt gegen „Energiearmut“ geht in die Verlängerung!

Das Projekt, das 2009 ins Leben gerufen wurde, hilft **Haushalten mit geringem Einkommen, Energie zu sparen**. Mehr als 4.600 Langzeitarbeitslose wurden seither als Stromspar-Helfer ausgebildet, um Bundesbürger mit geringem Einkommen durch den **kostenlosen Stromspar-Check** dabei zu unterstützen, Energiekosten zu sparen.

Über 210.000 Haushalte haben bisher ihre Energiekosten um **durchschnittlich 156 € pro Jahr** reduziert! Eine runde Sache: Verbraucher sparen Geld, die Umwelt CO2 und die öffentliche Hand Nebenkosten für Bezieher von ALG II.

Das gibt es auch bei uns im Wahlkreis! Wie es geht und wo man sich meldet, steht hier: [link](#)

Brief aus Berlin



www.brigitte-zypries.de



direkt gewählt - direkt erreichbar

12. April 2016

Liebe Leserin, lieber Leser,

seit vergangener Woche ziehen die **Enthüllungen der sogenannten Panama-Papers** durch ein weltweites Journalistennetzwerk immer weitere Kreise. Ganz offensichtlich sind die bereits unternommenen Schritte gegen in Steueroasen ansässige Scheinfirmen nicht ausreichend. Natürlich, nicht jede „Briefkastenfirma“ ist automatisch illegal. Aber: **Es liegt bei anonymen Briefkastenfirmen nun einmal der Verdacht nahe, dass sie der Steuerhinterziehung und Geldwäsche dienen. Was soll man den auch sonst damit tun?** Zu seriösen Geschäften taugt so eine Firma jedenfalls ganz sicher nicht! Es ist wirklich ein Unding, dass sich hiesige Banken offenbar an der Vermittlung solcher Geschäfte beteiligen und damit kriminelle Machenschaften unterstützen.

Der Bundestag beschäftigt sich **morgen ab 16:10 Uhr in einer aktuellen Stunde** mit den „Panama-Papers“ und den notwendigen nächsten Schritten. Wenn Sie möchten, können Sie den [Livestream](#) einschalten.

Außerdem fixieren wir in dieser und der nächsten Woche das **Arbeitsprogramm der Koalition bis zur Sommerpause**: Morgen trifft sich der Koalitionsausschuss. Wir wollen bei diesen Treffen die bereits ausgehandelten Gesetzesvorhaben zur **Reform der Erbschaftssteuer** sowie zur **Bekämpfung des Missbrauchs von Werkverträgen und Leiharbeit** in Gang bringen, uns mit der Union auf Eckpunkte für ein Integrations- und ein **Einwanderungsgesetz** verständigen und staatliche **Kaufanreize für Elektroautos** vereinbaren. Kommen- de Woche findet dann eine Konferenz der Regierungsfractionen statt.

Und, nicht zuletzt: Heute Vormittag ist eine **Besucherguppe aus Darmstadt und dem Landkreis** hier in Berlin angekommen. Jeder Abgeordnete kann dreimal im Jahr jeweils 150 Bürger aus dem Wahlkreis zu einer politischen Bildungsreise nach Berlin einladen. Dieses Mal haben wir eine Gruppe aus überwiegend jungen Leuten hier, die sich das politische Berlin ansehen. Morgen treffen wir uns zum Gespräch, darauf freue ich mich schon!

Ich wünsche Euch und Ihnen eine schöne Woche!

Euse / Brigitta Zypries



+++ Ausschreibung +++

„Vielfältig Wohnen!“

Sie streben ein vielseitiges Leben im Alter an und haben schon Ideen dafür? Dann **bewerben Sie sich** mit Ihren Ideen im und für das Alter für den Deutschen Alterspreis!

Die **Robert Bosch Stiftung** verleiht **jährlich den Deutschen Alterspreis** an herausragende Initiativen. Dieses Jahr können bis zum 26. April Initiativen von Einzelpersonen, Gruppen, Vereinen und Institutionen zum Thema „Vielfältig Wohnen“ über das online Bewerberportal eingereicht werden. Die Initiativen sollen **zukunftsweisende Lösungsansätze rund um das Thema Wohnen im Alter** präsentieren.

Der Preis ist mit **120.000 Euro** dotiert und steht unter der Schirmherrschaft der Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Manuela Schwesig.

Weitere **Informationen zur Bewerbung:**

www.alterspreis.de

Transatlantische Beziehungen stärken!

Mit unseren Partnern auf der anderen Seite des Atlantischen Ozeans, den USA und Kanada, sind wir auf vielfältige Weise verbunden. Dazu gehören **historische Leistungen wie der Marshall-Plan** genauso wie die uns verbindenden **ähnlichen Prinzipien von Demokratie, Rechtsstaatlichkeit, Freiheit, Marktwirtschaft dem Respekt vor dem Individuum.**

Zu einer guten Partnerschaft gehört es natürlich auch, Kritik offen anzusprechen. Das passiert zum Beispiel, wenn die Abschaffung der Todesstrafe immer wieder Thema ist. Auch in Zukunft werden wichtige Themen besprochen: die richtige Balance zwischen Freiheit und Sicherheit im digitalen Zeitalter und die Energie- und Klimapolitik sind nur zwei weitere Beispiele. Das derzeit verhandelte Freihandelsabkommen TTIP hat viele Ängste in der Bevölkerung geweckt, die ernst genommen werden müssen. Ich kann aber versichern: Das Verhandlungsmandat für die EU-Kommission umschließt die konsequente Sicherung von Regulierungsstandards und Verbraucherschutz in den EU-Mitgliedsstaaten.

Die wirtschaftlichen transatlantischen Beziehungen sind wie kein anderes Politikfeld Zeichen für die starke Verwobenheit unserer Interessen: **Zum ersten Mal seit 40 Jahren haben die USA wieder Frankreich als stärksten Handelspartner Deutschlands abgelöst.** Ende April 2016 wird US-Präsident Barack Obama Deutschland erneut besuchen. Dabei wird er mit seinem Besuch der Hannover-Messe die engen wirtschaftlichen Verbindungen und das darin liegende Potenzial unterstreichen. Auch dieser Besuch ist Ausdruck der guten bilateralen Beziehungen zwischen Deutschland und den USA.

Hier wie dort sind „Digitale Agenda“ und „Industrie 4.0“ Schlagworte. Bei meinem Besuch im Silicon Valley über die Ostertage konnte ich wieder hautnah miterleben, welche Angebote große Technologiefirmen wie Oracle und HP und kleine Startups für die Gestaltung unserer Zukunft bieten. Von einem Austausch der Erfahrungen kann man da nur profitieren!

Um diese und weitere inhaltliche Punkte in den transatlantischen Beziehungen weiterzuentwickeln, bringen wir am Donnerstag dieser Woche einen Antrag in den Bundestag ein. **Für die Ausgestaltung der transatlantischen Partnerschaft ist aber in erster Linie der persönliche Austausch entscheidend – wie das eben so ist in Beziehungen!** Auch zum Beispiel Schüler- und Studierendenaustausche gießen das Fundament von Beziehungen zwischen Nationen. Nur wer sich kennenlernt, kann sich anfreunden – um schließlich bei globalen Themen vertrauensvoll zusammenzuarbeiten. Über das Parlamentarische Patenschaftsprogramm haben schon viele junge Leute aus dem Wahlkreis diese Möglichkeit genutzt.



Ein Wort zum Brief aus Berlin

Der Brief aus Berlin ist eine Information für die Bürgerinnen und Bürger aus meinem Wahlkreis.

Ich möchte meine Arbeit in Berlin so transparent und bürgernah wie möglich gestalten. Sie können mir dabei helfen, indem Sie mir Ihre Wünsche und Verbesserungsvorschläge mitteilen und den Brief aus Berlin an Freunde und Bekannte weitergeben.

Sie können diesen Newsletter abonnieren: Entweder einfach auf meiner Website oder Sie schreiben eine E-Mail mit dem Betreff *Brief aus Berlin* an brigitte.zypries@bundestag.de.

*V.i.S.d.P.: Brigitte Zypries, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin*

Bilder:

*Brigitte Zypries (S. 2),
Lina Kramer (S. 3)*

Berufliche Weiterbildung für gering Qualifizierte und Langzeitarbeitslose

Manchmal vergisst man es über all den schlechten Nachrichten: Der Arbeitsmarkt in Deutschland entwickelt sich erfreulich gut. Und zwar schon seit einiger Zeit, die Erwerbstätigkeit steigt seit über 10 Jahren an und insgesamt hat die Zahl der Erwerbstätigen ihren höchsten Stand seit der Wiedervereinigung erreicht. Wenn wir uns die Gruppe derjenigen ansehen, die einen qualifizierten Berufsabschluss haben, sind wir inzwischen nahe an der Vollbeschäftigung.

Und dann kommt schon das „aber“... Trotz der guten Arbeitsmarktentwicklung haben gering Qualifizierte, Langzeitarbeitslose und ältere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer weiterhin große Schwierigkeiten, Jobs zu finden. Während Fachkräfte überall gesucht werden, haben Personen ohne Berufsabschluss ein überdurchschnittlich hohes Arbeitslosigkeitsrisiko: es liegt bei 20 Prozent, während Fachkräfte mit beruflicher Ausbildung nur ein Risiko von 5 Prozent haben – und Akademiker sind in dieser Statistik noch gar nicht eingerechnet.

Es gibt bereits Programme, die sich zum Beispiel verstärkt um junge Menschen ohne Berufsabschluss kümmern und sie zum Nachholen einer solchen Qualifikation bewegen. Nur: Das kann erst gelingen, wenn – neben ausreichender Motivation – die grundlegenden Fähigkeiten wie Lesen, Schreiben und elementare Kenntnisse in Mathematik und Informationstechnik vorhanden sind. Und eben daran mangelt es leider zu oft.

Am Donnerstag ab 12 Uhr wird ein Gesetzentwurf in den Bundestag eingebracht, der diese Situation verbessern soll. Ziel des Gesetzentwurfes ist es, die gering Qualifizierten und schwer vermittelbaren Arbeitslosen für die berufliche Weiterbildung zu gewinnen.

Dafür werden unter anderem spezielle Förderungen zum Erwerb der genannten Grundkompetenzen entwickelt und die Weiterbildungsförderung in kleinen und mittleren Unternehmen verbessert. Außerdem sollen Teilnehmer einer abschlussbezogenen beruflichen Weiterbildung zusätzlich motiviert werden, indem sie beim Bestehen einer vorgeschriebenen Zwischen- oder Abschlussprüfung Prämien erhalten. Ein weiterer wichtiger Punkt: Normalerweise hat die Vermittlung in ein neues Beschäftigungsverhältnis Vorrang. Aber der Gesetzentwurf will jetzt klarstellen, dass diese Regelung einer Weiterbildungsmaßnahme nicht im Weg steht, wenn die Maßnahme bei der dauerhaften beruflichen Eingliederung von Langzeitarbeitslosen und schwer vermittelbaren Arbeitslosen hilft.